# *AKTUELLES* aus Reichenbach im Odenwald

## Verschwisterungsjubiläum mit Radlett gefeiert

„Europa steht vor der größten Zerreißprobe nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Errungenschaft des grenzfreien Europas steht auf dem Prüfstand“ sagte APEG-Vorsitzende Christiane Stock in ihrer Ansprache zum 35-jährigen Bestehen der Verschwisterung zwischen Lautertal und Radlett beim Festakt im Rathaus und sagte „Wir sind das europäische Volk!“

Eröffnet hatte die Jubiläumsfeier die elfjährige Karolina Streek mit „Una Mattina“ von Ludovico Einaudi auf dem Klavier, die später noch „I’m Going To Make A Cake“ von Philip Glass im vollbesetzten Sitzungssaal spielte (Bild links). Unter den Gästen waren vor allem 20 Trachtenträger des Reichenbacher Verschönerungsvereins vertreten. Einen festen Platz eingenommen habe, so Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, die Verschwisterung in den beiden Gemeinden und gehöre inzwischen zum kommunalen Alltag. Das sei, als die ersten Kontakte geknüpft wurden, noch ganz anders gewesen. Damals seien sich die Akteure aus der Gemeinde wie Pioniere vorgekommen, hätten Neuland betreten, um neue Wege zueinander zu finden. Inzwischen sei ein Netz ganz persönlicher Kontakte geknüpft worden. Kaltwasser dankte allen Beteiligten für ihr großartiges Engagement und wünschte der Partnerschaft für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg: „God save Radlett und Lautertal“.
Für den verhinderten Vorsitzenden des Aldenham Parish Councils (APC), Neil Payne, übermittelte dessen Stellvertreter Chris Wilkins die Grüße der englischen Partnergemeinde. Weitere Grüße hatten als RAIFA-Gründer (RAIFA ist der Radletter Verschwisterungsverein) Beryl und Paul Marley sowie Mary und Dick Boult mitgegeben. Er freue sich, dass mit Hilary Booth (die für die englischen Gäste übersetzte) und Rosamund Gray zwei weitere Gründungsmitglieder mit dabei seien.
Wilkins ging auf die Veränderungen in seiner Kommune ein, die sich von einem typisch englischen Dorf zu einem Wohnplatz für Bürger entwickelt habe, die oft weit außerhalb der Gemeinde arbeiteten und deren Kinder nicht in Radlett zu Schule gingen. Daher sei dieser Teil der Bevölkerung kaum in lokale Angelegenheiten involviert. So sei es für RAIFA immer

schwieriger, Leute für die Verschwisterungsangelegenheiten zu engagieren und die Mitgliederzahl sinke auch aus Altergründen ständig.

Für Clive Glover, dem Vorsitzenden von RAIFA, war die Wiedervereinigungsfeier in Frankfurt am Tag davor ein besonderes Erlebnis, hatte er sich doch gerade in Berlin aufgehalten, als die Mauer dort fiel. Er dankte im Namen seiner Gruppe für die herzliche Gastfreundschaft und das tolle Programm. Mit dem Austausch von Geschenken klang die Feierstunde aus, an die sich noch ein Imbiss als Stärkung vor dem Besuch von Gastgebern und Gästen im Lorscher „Lauresham“ anschloss. Vor der Abfahrt wurde den Gästen noch die zur „Bibliothek“ umfunktionierte englische Telefonzelle, der Verschwisterungsstein am alten Rathaus und die Verschwisterungslinde auf dem Marktplatz gezeigt. (Text: koe/he, Fotos: fk)

## Engländer und Einheimische spenden Ruhebank

Eine „echte englische Parkbank“ steht jetzt auf dem Marktplatz neben dem Erinnerungsstein an das tausendjährige Bestehen Reichenbachs. Zahlreiche Gäste und Interessierte waren am Sonntag dabei, als die Bank feierlich eingeweiht wurde, darunter auch einige Trachtenträger des Verschönerungsvereins. Gespendet wurde die schwere und stabile Holzbank vom langjährigen Freund Reichenbachs, dem Engländer Brian Brennan, dem früheren Vorsitzenden des Verschwisterungsvereins APEG, Helmut Lechner, sowie Friedel Mink vom Dorfgasthaus „Zur Traube“.

In einer kleinen Ansprache erinnerte sich Brian Brennan an die mahnenden Worte seiner Eltern an den Jugendlichen, dass „er mal auf einer Parkbank“ werde nächtigen müssen. Damit ihm bei seinen zahlreichen Besuchen in Reichenbach immer eine Schlafgelegenheit zur Verfügung stehe, habe er sich an der Finanzierung der Bank beteiligt. Sie steht in unmittelbarer Nähe zum Gasthaus „Zur Traube“, in dem er oft mit Helmut Lechner und Friedel Mink zusammensitzt. Ortsvorsteher Heinz Eichhorn sagte zu, dass die Reichenbacher Brian Brennan während seiner Anwesenheit im Dorf immer die Bank freihielten. Die ironischen Reden beendete Friedel Mink, in dem er eine Runde Hochprozentigen ausgab. (Text: he, Foto: fk)

## So begann die Freundschaft mit Radlett

Unvergesslich ist der Festakt am 2.Mai 1981 auf der Kirchentreppe vor der für den Verkehr total gesperrten Kreuzung Nibelungenstraße – Beedenkirchener Straße, die von einer

großen Menschenmenge bevölkert war. Bei strahlendem Sonnenschein sang der Kinderchor unter Leitung von Gertraut Kramolisch begleitet von der Volksmusikgruppe Helga Schmitt. Weitere musikalische Umrahmung lieferte das Luftwaffenmusikkorps aus Karlsruhe unter Leitung von Oberstleutnant Russek, für das extra ein Podium auf dem Marktplatz aufgebaut war.

Der Chairman des Radlett Parish Council, Harry Rawlings (l.) und Lautertals Erster Beigeordneter Peter Bauer unterzeichneten auf der Kirchentreppe am Reichenbacher Marktplatz die deutsche Version der Verschwisterungsurkunden im Mai 1981. Viel politische Prominenz nahm an dem Festakt teil. Unter anderem die Europaabgeordnete Heidemarie Wieczorek-Zeul, Landrat Dr. Lothar Bergmann, Gemeindevertreter Ludwig Sauer, Landtagspräsident Dr. Hans Wagner und Bundestagabgeordneter Dr. Klaus Kübler. (Text und Fotos: koe)

## Deutsche Einheitsfeier mit VVR-Trachtenträgern

Reichenbacher Trachtenträger beim Tag der Deutschen Einheit 1999 in Wiesbaden. Dort trafen Esther Bickel, Eva Schreiner und Marcel Kaffenberger auf Bundespräsident Johannes Rau und Ministerpräsident Roland Koch. Mit dabei der heutige Ehrenvorsitzende des Reichenbacher Verschönerungsvereins Albrecht Kaffenberger (r.). (Text/Repro: koe)

## Steinkreuz auf der „Breiten Heide“

Schon von weitem ist es auf der Fahrt von Beedenkirchen nach Brandau oder umgekehrt zu sehen: Das Steinkreuz am Rande der „Breiten Heide“ zwischen Atzenrod und dem 359 Meter hohen Geisberg. Es ist eine der wenigen Flurdenkmale im davon ansonsten auffallend armen vorderen Odenwald.

Die Frage nach dem woher und warum ist zu diesem Wegekreuz schon oft gestellt worden. Beantwortet wurde sie selten. Dies liegt sicher auch daran, weil das Kulturdenkmal schon im finstersten Mittelalter entstand und seine Entstehungsgeschichte weitgehend im Dunkeln liegt. Prof. Dr. Friedrich Karl Azzola (Trebur) und der aus Lautern stammende Heinz Bormuth hatten in den 1970-Jahren versucht, die Fragen zu beantworten.

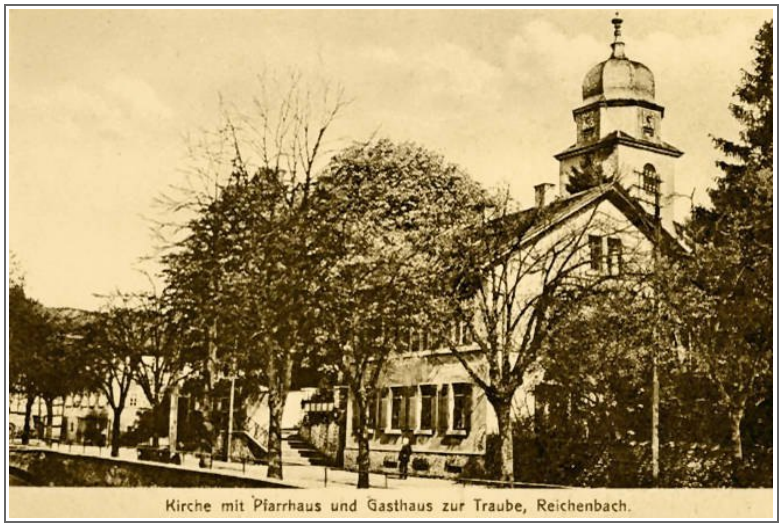
Damals hatte das Kreuz noch eine Höhe von 1,07 Meter. Durch die Feldbearbeitung ist es inzwischen wesentlich kleiner geworden, weitere Teile von ihm in der Erde verschwunden. Es wurde aus rotem Sandstein mit abgefasten Kanten gefertigt. Das Kulturdenkmal steht auf der Gemarkungsgrenze der früher selbständigen Gemeinden Beedenkirchen und Brandau und damit zugleich auf der Grenze der Landkreise Bergstraße und Darmstadt. Bei der Inventarisation der hessischen Steinkreuze wurde es jedoch dem Kreis Darmstadt zugeschlagen, da es an der Nordseite des Grenzweges steht, der noch heute als Feldweg dient.

Über Jahrhunderte hinweg wurde es durch mechanische Beschädigungen bei der Feldbestellung und der Gewinnung von Steinstaub als Arzneimittel stark beschädigt. So sind heute die Arme verschieden lang, beide Enden zerstört und in ihrem einstigen Aussehen nicht mehr rekonstruierbar. Nach Azzola/Bormuth wurde auf dem Steinmetzwerk „ein seine Fläche überziehendes, durch die Kehlung bei seitlichem Licht plastisch wirkendes Kreuz, dessen Kontur eingerillt ist“, angebracht Das Kopfende sei konkav eingezogen, ein bestimmendes Kennzeichen gotischer Kreuze. Fortsetung folgt. (Text/Foto: he)

## Hauptstraße noch mit Lindenbäumen

Vor 1936 wurde diese Aufnahme von der Reichenbacher Hauptstraße mit Pfarrhaus und Kirche gemacht. Sie zeigt noch die alten Lindenbäume, die wohl bei der ersten Verbreiterung der Straße um 1840 gepflanzt und bei der Pflasterung 1936 gefällt wurden. Neben dem Zeitpunkt der Aufnahme ist auch der Fotograf nicht bekannt. In den 1920-er und 1930-er Jahren fotografierten in Reichenbach und Umgebung besonders Engelbert Müllerklein, * 06.09.1889 in Frankfurt/Main, wohnhaft in der Beedenkirchener Straße 11, sowie der Zeichner Heinrich Mink XI., * 22.07.1896 in Reichenbach, wohnhaft in der Hauptstraße 113, später 9 1/10.

Der VVR erhielt das Foto von Mario Rheinfurth, Sohn des früheren Reichenbacher Pfarrers (1933 – 45) Adolf Rheinfurth. Mario lebte und arbeitete nach Abitur und Studium in den USA. Zu seinem früheren Heimatdorf hatte er intensive Beziehungen bis ins hohe Alter hinein. Bis vor wenigen Jahren rief er mindestens einmal monatlich an, erkundigte sich nach seinen alten Freunden und wollte auch die Dorfneuigkeiten wissen. Über das Entstehungsdatum des Fotos konnte auch er keine Angaben machen. (Text: he, Repro: fk)



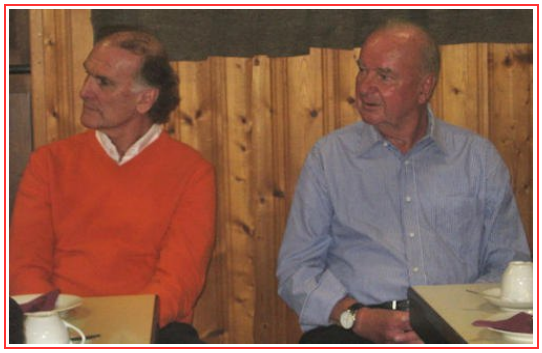
Kirche mit Pfarrhaus und Gasthaus zur Traube, Reichenbach.

## Club der Altfußballer feierte in Reichenbach

Rund 100 Besucher konnte Organisator und VVR-Mitglied Rolf Herbold zur jüngsten Zusammenkunft der Altfußballer begrüßen. In der TSV-Halle im Brandauer Klinger hieß er besonders Ronald Borchers willkommen. Der Trainer des FC 07 Bensheim war zwischen 1978 und 1981 sechs Mal für die Deutsche Fußballnationalmannschaft am Ball. Der frühere Profi der Frankfurter Eintracht spielte gegen die Niederlande, Türkei, Bulgarien, Finnland (2 x) und

Polen. Ein Tor gelang ihm dabei nicht. Seinen größten Erfolg feierte Borchers (im kleinen Bild links) mit dem Sieg der Eintracht über Borussia Mönchengladbach in den UEFA-Pokalendspielen im Mai 1980.

Während der Veranstaltung losten Kreisfußballwart Rainer Held, Rolf Herbold und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser die Spiele um den Kreisfußballpokal aus. Dabei bescherte der Bürgermeister den Hausherren mit dem Treffen zwischen dem TSV Reichenbach und dem SV Lindenfels ein interessantes Los. Willkommen hieß die Gäste auch die stellvertretende Vorsitzende des TSV, Carmen Maus-Gehbauer. Zur Unterhaltung spielten wieder Helmut Gondolph mit seiner „Quetsch“ und Georg Keil am Saxophon auf. Deftige Sprüche und Lieder parat hatten die „Halwebeiverdrei“ aus Linnenbach („Alles, woas uff de Erd rumspuckt, iss bei uns nor abgeguckt“) und die Zumba-Mädchengruppe des SSV (Leitung Nadine Cuesta) führte nicht nur ihre Bewegungsübungen vor, sondern forderte die Teilnehmer auch zum Mitmachen auf.



Für das leibliche Wohl sorgten Organisatorin Inge Herbold und die Helferinnen des TSV. So gab es nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung auch ein deftiges Buf-fet. (Text und Fotos: he)

## TSV-Gymnastikdamen vergnügten sich in Darmstadt

Der Jahresausflug der Damengymnastik-Abteilung des TSV führte diesmal nach Darmstadt. Früh um 08.00 Uhr ging es mit dem Bus nach Bensheim, wo ein Mitfahrer den 17 Damen ein Ständchen sang und ein paar Witze zum Besten gab. Im Cafe Bormuth in Darmstadt wurden die Damen mit einem reichhaltigen Sektfrühstück erwartet, die Tische waren schon super toll eingedeckt. Anschließend blieben den Sportlerinnen zwei Stunden Zeit für eine kleine Shopping-Tour. Dabei wurden die Läden gestürmt, einige Teilnehmerinnen hatten sich schon einen Zettel mitgebracht, auf dem das Wünschenswerte notiert war.

Mit dem Bus ging es dann zum Jagdschloss Kranichstein. Hier konnten sich die Damen bei Kaffee und Kuchen verweilen. Während die „fußgesunde“ Gruppe noch um den See wanderte, um die Kuchen-Kalorien abzutrainieren, saß der Rest im Schloss und wartete.

Per Bahn und Bus ging es dann zurück ins Lautertal, wo für einige im Gasthaus Traube der schöne Tag ausklang. Alle waren sich einig, dass es ein schöner gelungener Ausflug war, der bewies, dass man nicht immer in die Ferne schweifen muss. Der Dank der Gruppe galt den Organisatorinnen Monika Walter und Liane Knappe.

(Text/Foto: Karlheinz Peter)

## Es knatterten die Motoren

„Tollkühne Männer auf ihren knatternden Kisten…“ könnte man fast untertiteln.
Die Nachkriegsaufnahme zeigt den Start einer OMC-Motorrad-Ausfahrt am „Café Odenwald“ im Höllacker.
(Text/Repro: koe)

## Jetzt hat auch Staffel seine Spenderbank

Sicher gerne selbst eingeweiht hätte der im Januar verstorbene Alfred Kraus die Ruhebank am Steigertsweg außerhalb Staffels. Alfred Kraus aus dem Sudetenland, der in dem Lautertaler Ortsteil zusammen mit seiner Katharina eine neue Heimat gefunden hatte, war in dem Dorf sehr bekannt und beliebt. Unter großer Anteilnahme von Familie, Freunden und Nachbarn des Verstorbenen wurde jetzt dieses Sitzmöbel zu Ehren von Alfred Kraus an dessen Lieblingsweg der Öffentlichkeit übergeben. Der Reichenbacher „Bänker“ und Ehrenvorsitzende des Reichenbacher Verschönerungsvereins, Albrecht Kaffenberger, hatte auf

Wunsch von Edith Koch die Sitzgelegenheit besorgt und angeliefert. Den Platz hergerichtet und die Bank aufgestellt hatte die Familie mit Freunden. Jetzt brachte Philipp Degenhardt nur noch das entsprechende Schild „Alfred Kraus Ruhe“ fachgerecht an. Albrecht Kaffenberger zeigte sich sehr überrascht, so eine große Bankeinweihung habe es bisher noch nicht gegeben. Mit Liedern aus der alten Heimat von Alfred Kraus, dem Böhmerwald und einem Gedicht über den Verstorbenen, der sich in der neuen Heimat gut eingelebt und „viele Kerben“ hinterlassen habe, würdigte Petra Kämmerer den Geehrten. Mit Sekt und Häppchen wurde das Ereignis ausgiebig begangen.
(Text/Foto: koe)

## Weidenblättrige Birnen im Tal

Diese Wildbirnenart besitzt längliche, silbrig behaarte Blätter, die dem Laub einer Olive ähneln. Im Mai erscheint die weiße, einfache Blüte aus der sich bis zum Frühherbst kleine zierende Birnen entwickeln. Der Baum bildet tendenziell lange überhängende Triebe, die der Pflanze einen grazilen, mediterranen Flair geben.

Diese veredelte Birnenart wächst sehr gut auf heißen, sonnigen Standorten. Sie bildet eine Pfahlwurzel aus und kann sich auch noch Feuchtigkeit aus den tieferen Bodenschichten holen. Da der Baum nur 5 bis 8 m hoch wird eignet er sich vorzüglich für kleine Plätze, Höfe und Gärten. Er sollte auf jeden Fall in Einzelstellung gepflanzt werden.
(Text/Foto: koe)

**Lebensweisheiten**

„Die Pflanze gleicht den eigensinnigen Menschen, von denen man alles erhalten kann, wenn man sie nach ihrer Art behandelt“. (Goethe)

„Wer die Sterne fragt, was er tun soll, ist gewiss nicht klar über das, was zu tun ist“. (Goethe)

**Termine:**

**Montag, 12. Oktober, 14:30 Uhr:** Filmvorführung „Die Herbstzeitlosen“ durch den Seniorenbeirat im Evangelischen Gemeindehaus
**Dienstag, 20. Oktober, 18:00 Uhr: „**Treffpunkt Vielfalt“ im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft
**Samstag, 24. Oktober, 19:00 Uhr:** Abendgottesdienst in der Evangelischen Kirche mit dem Kirchenchor
**Samstag, 24. Oktober, 19:30 Uhr:** Theater- und Mundartabend in der TSV-Halle. Karten im Vorverkauf in der Felsberg-Apotheke und im Friseursalon Mink
**Sonntag, 25. Oktober, 10:30 Uhr:** Gottesdienst für Ausgeschlafene im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft mit anschließendem Mittagessen
**Dienstag, 03. November, 18:00 Uhr:** „Treffpunkt Vielfalt“ im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Beim Empfang der Gäste aus der englischen Partnergemeinde Radlett im Reichenbacher Rathaus am 4.Oktober 2015 (fk)

**Herausgeber:**

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Vorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
**e-mail**: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**